



# **Zusatz - Sicherheit am Turm (Steigerwand)**

## **Wettkampfordnung**

für

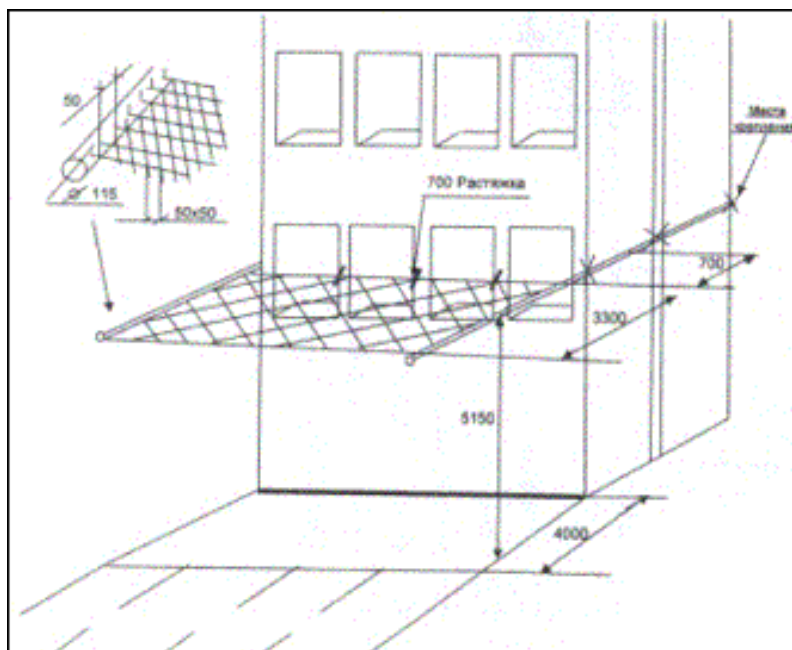
## **Internationale Feuerwehrsportwettkämpfe**

in Ostrava, Tschechische Republik, 19. bis 26. Juli 2009

## Zusatz - Sicherheit am Turm (Steigerwand) beim Hakenleiteraufstieg

Bei Verwendung eines Sicherungsnetzes am Turm (siehe Anlage) haben die Wettkämpfer das Recht, ohne zusätzliche Sicherung aufzusteigen. Auf eigenen Wunsch können sie die am Turm vorhandene Sicherungseinrichtungen benutzen. Hierbei kann das Einhängen der Sicherungsleine in den Auffanggurt in der ersten Etage durch ein Mitglied der eigenen Mannschaft erfolgen.

### ▼ Anlage : Sicherheitsnetz am Steigerturm (Konstruktion)



### Beschreibung des Sicherheitsnetzes am Steigerturm

1. Das Gestell, an dem das Netz befestigt wird, ist aus rundem Metallrohr mit einem Durchmesser von 115 mm herzustellen (gestattet ist auch ein quadratisches Rohr mit dem Querschnitt von 115 x 115 mm). Wandstärke des Rohres - 2 mm).
2. Befestigung des Gestells: Genau waagrecht und außerhalb des Steigturmes.
3. Höhe (Ebene) der Befestigung des Gestells:
  - 900 mm über dem Fensterbrett der 1. Fensterreihe;
  - 5150 mm über Oberfläche der Sicherheitsgrube.

4. Abstand vom Sicherheitsnetz zur Fassade des Steigeturmes - 700 mm.
5. Befestigung des Gestells: Seitlich der Fassade des Steigeturmes durch elektrisches Schweißverfahren oder durch Seile an drei Festpunkten über die gesamte Länge.
6. Zur Aufhängen des Sicherungsnetzes werden Haken in einem Abstand von 50 mm am Rohr angeschweißt.
7. Von der Fassade des Turmes zum Sicherungsnetz werden an drei Punkten Zugmittel mit einer Länge von 700 mm angebracht (siehe Schema oben).
8. Das Sicherungsnetz ist aus 3 - 4 mm starken Karbonfäden gefertigt.
9. Größe der Maschen des Sicherungsnetzes: 50 x 50 mm.
10. Netzbefestigung: Das Netz darf nur wenig durchhängen, um Behinderungen beim Einhängen und Werfen der Hakenleitern vorzubeugen.

**Varianten der Befestigung:**

1. Einfädeln auf einen Stab Ø 10 mm und an Haken aufhängen.
2. Jede Masche wird einzeln auf Haken eingefädelt.

Eine an den Enden des Netzes angebrachte Rettungsleine reguliert die Spannkraft des Netzes am Gestell.